

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juni 1971



Bestellnummer: 210120 – 710003

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Textteil

Witterung	2
Wachstumstand	3
Weideauftrieb	3
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge	3

Tabellenteil

1. Wachstumstand der Winterfrüchte und des Grünlandes (nach Ländern)	4
2. Wachstumstand der Sommerfrüchte (nach Ländern)	6

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im Juni 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Witterung

Der Monat Mai war allgemein - besonders in den ersten beiden Dekaden - zu warm. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen einheitlich um 1 bis 2,4⁰ über dem langjährigen Mittelwert. Die Niederschlagswerte erreichten in Norddeutschland meist nur zwei Drittel des Normalwertes. Im übrigen Bundesgebiet kam es um die Monatsmitte zu zahlreichen Gewittern mit starken Regenfällen; örtlich führten Unwetter mitunter zu erheblichen Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturen. Trotzdem wurden aber nur im mittleren Teil des Bundesgebietes Niederschlagswerte zwischen 120 und 190 %, örtlich bis zu 250 % des Normalwertes verzeichnet. Obwohl die Witterung insgesamt zu warm war, lag die Sonnenscheindauer nur in Norddeutschland über dem langjährigen Mittelwert.

Nach den Meldungen der amtlichen Berichterstatter waren die Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte zu 51 % ausreichend, in 45 % der Fälle zu niedrig und in 4 % zu hoch. Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland lauteten die Meldungen für 53 % der Fälle zu niedrig, für 44 % ausreichend und für 3 % zu hoch. Die wenigen Meldungen, die zu hohe Regenmengen beinhalteten, kamen beinahe ausnahmslos aus dem mittleren Teil des Bundesgebietes. Aus den norddeutschen Ländern hingegen wurden in bis zu 90 % aller Meldungen zu geringe Niederschlagsmengen angegeben.

Wachstumstand

Die Noten für den Wachstumstand der Winterfrüchte waren zu Anfang Juni im Bundesdurchschnitt - außer Roggen der gleich und Winterraps der um 0,1 schlechter benotet wurde - durchweg um 0,1 bis 0,3 Punkte besser als vor einem Monat. Sie lagen zwischen 2,4 bei Winterweizen und 2,9 für Viehweiden. Auch gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wurden die Ackerfrüchte und Wiesen um 0,2 bis 0,5 Punkte besser, die Viehweiden dagegen gleich benotet.

Bei den Sommerfrüchten lagen die Noten zwischen 2,7 und 3,0 und damit um 0,1 bis 0,7 Punkte besser als im Vorjahr. Außer den Runkelrüben wurden alle Fruchtarten besser als mittel eingestuft.

In Norddeutschland wurden infolge der langanhaltenden Trockenheit die Winter- als auch die Sommerfrüchte fast durchweg schlechter beurteilt als im übrigen Bundesgebiet.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1970	1971		Sommerfrüchte	1970	1971
	Juni	Mai	Juni		Juni	
Weizen und Spelz	2,8	2,7	2,4	Weizen	3,0	2,7
Roggen	2,9	2,7	2,7	Roggen	3,0	2,9
Gerste	3,0	2,6	2,5	Gerste	3,1	2,7
Menggetreide	2,9	2,7	2,6	Hafer	3,0	2,8
Raps	3,0	2,6	2,7	Menggetreide	3,1	2,8
Rübsen (Winter- und Sommerfrucht)	3,0	3,0	2,7	Erbsen	3,0	2,8
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	2,9	2,8	2,6	Ackerbohnen	3,1	2,9
Luzerne	2,8	2,7	2,5	Raps	3,0	2,9
Wiesen	2,9	2,9	2,7	Frühkartoffeln	3,2	2,7
Viehweiden	2,9	3,0	2,9	Spätkartoffeln	3,5	2,8
				Zuckerrüben	3,3	2,8
				Runkelrüben	3,3	3,0

Weideauftrieb

Infolge der kräftigen Erwärmung Anfang April setzte in diesem Jahr allgemein ein früher Weideauftrieb ein. Bereits in der zweiten Aprilhälfte wurden sowohl das Jungvieh als auch die Milchkühe aufgetrieben; der Schwerpunkt lag um die Monatswende. Im allgemeinen lag er 2 bis 3 Wochen früher als im Vorjahr.

Pflanzenkrankheiten und -schädlinge

In Schleswig-Holstein wurde starker Befall der Rapsbestände durch Rapsglanzkäfer und Kohlschotenrüßler festgestellt. Außerdem wurden in den meisten Ländern stärkeres Auftreten der Rübenfliege und Mehltau bei Getreide erwähnt.

1. Wachstumsstand der Winter

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Monats- anfang	Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,5	2,8	2,6
2		Mai	2,6	2,6	2,6
3	Hamburg	Juni	2,7	2,7	2,8
4		Mai	2,9	2,5	3,0
5	Niedersachsen	Juni	2,5	2,9	2,6
6		Mai	2,7	2,7	2,6
7	Bremen	Juni	.	.	.
8		Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	2,5	2,7	2,5
10		Mai	2,7	2,7	2,6
11	Hessen	Juni	2,3	2,4	2,3
12		Mai	2,7	2,6	2,7
13	Rheinland-Pfalz	Juni	2,5	2,6	2,6
14		Mai	2,7	2,8	2,8
15	Baden-Württemberg	Juni	2,4	2,5	2,5
16		Mai	2,6	2,6	2,6
17	Bayern	Juni	2,3	2,5	2,4
18		Mai	2,7	2,7	2,7
19	Saarland	Juni	2,2	2,2	2,1
20		Mai	2,5	2,5	2,5
21	Berlin (West)	Juni	2,9	2,9	2,5
22		Mai	3,1	2,8	2,9
23	Bundesgebiet	Juni	2,4	2,7	2,5
24		Mai	2,7	2,7	2,6

früchte und des Grünlandes

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Meng- getreide	Raps	Rübsen (Winter- und Sommer- frucht)	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
-	2,7	-	3,1	3,0	3,0	3,0	1
-	2,5	-	2,9	2,9	3,2	3,1	2
2,7	3,0	-	2,7	3,2	3,1	3,2	3
2,7	3,1	-	3,2	3,1	3,0	2,9	4
2,9	2,7	2,9	3,0	2,9	3,2	3,2	5
2,8	2,7	2,8	3,0	2,9	3,0	3,0	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	9
2,8	2,7	2,6	2,9	2,9	2,9	2,9	10
2,4	2,5	2,3	2,5	2,4	2,5	2,4	11
2,7	2,7	2,6	3,0	2,8	3,0	2,8	12
2,6	2,7	3,0	2,8	2,7	2,6	2,7	13
2,8	3,0	2,9	3,0	2,8	2,8	2,9	14
2,5	2,6	2,3	2,6	2,5	2,9	2,8	15
2,6	2,8	2,4	2,8	2,6	3,0	2,9	16
2,4	2,6	2,7	2,5	2,4	2,5	2,4	17
2,7	2,9	3,0	2,8	2,7	2,9	2,8	18
2,1	2,0	.	2,5	2,3	2,6	2,5	19
2,4	.	.	2,6	2,5	2,7	2,7	20
-	-	-	2,8	2,6	3,3	3,0	21
-	-	-	2,6	2,6	3,1	2,9	22
2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,7	2,9	23
2,7	2,6	3,0	2,8	2,7	2,9	3,0	24

2. Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Meng- getreide
1	Schleswig-Holstein	1971	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0
2		1970	3,3	3,1	3,1	3,1	3,1
3	Hamburg	1971	3,0	3,2	3,3	3,3	3,1
4		1970	3,4	3,5	3,3	3,1	3,2
5	Niedersachsen	1971	2,7	3,1	3,0	3,0	3,1
6		1970	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1
7	Bremen	1971	.	.	.	.	.
8		1970	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1971	2,7	2,9	2,8	2,8	2,8
10		1970	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0
11	Hessen	1971	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6
12		1970	2,8	2,9	3,0	2,9	3,0
13	Rheinland-Pfalz	1971	2,9	2,8	2,8	2,8	2,7
14		1970	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
15	Baden-Württemberg	1971	2,7	2,8	2,6	2,7	2,7
16		1970	2,9	2,9	3,1	3,0	3,1
17	Bayern	1971	2,5	2,7	2,5	2,6	2,6
18		1970	3,1	3,2	3,3	3,2	3,2
19	Saarland	1971	2,4	2,3	2,5	2,4	2,3
20		1970	2,7	2,6	2,8	2,7	2,8
21	Berlin (West)	1971	2,3	3,4	3,0	3,4	3,2
22		1970	2,3	2,8	3,1	3,2	2,8
23	Bundesgebiet	1971	2,7	2,9	2,7	2,8	2,8
24		1970	3,0	3,0	3,1	3,0	3,1

der Sommerfrüchte

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Ackerbohnen	Raps	Frühkartoffeln	Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben	Lfd. Nr.
2,8	3,1	3,1	2,8	2,9	3,1	3,2	1
2,9	3,1	3,0	3,2	3,3	3,3	3,2	2
-	2,8	3,6	2,4	2,9	3,1	3,6	3
-	3,2	3,0	3,3	3,3	3,4	3,2	4
2,9	3,0	2,9	2,7	2,9	2,8	3,2	5
3,1	3,2	3,1	3,3	3,3	3,4	3,3	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,7	2,9	2,8	2,6	2,8	2,5	2,9	9
2,9	3,0	3,4	3,0	3,2	3,2	3,3	10
2,8	2,7	2,2	2,6	2,7	2,8	3,0	11
2,8	2,9	2,9	3,1	3,4	3,1	3,2	12
2,8	2,8	3,0	2,6	2,8	3,1	3,1	13
2,8	2,9	2,9	2,9	3,4	2,9	3,2	14
2,9	3,0	3,1	2,7	2,8	3,1	3,1	15
3,0	3,0	3,0	3,3	3,6	3,0	3,2	16
2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,9	3,0	17
3,1	3,1	3,1	3,5	3,7	3,3	3,4	18
.	2,4	.	2,5	2,5	.	2,5	19
2,7	2,7	-	2,9	2,9	2,9	3,0	20
.	.	-	2,7	3,1	.	2,9	21
2,1	.	-	3,1	3,2	.	2,7	22
2,8	2,9	2,9	2,7	2,8	2,8	3,0	23
3,0	3,1	3,0	3,2	3,5	3,3	3,3	24